

# Der Horneburger Herold

*Sonderausgabe vierter Mond des Jahres 3018*

---

## *Neuer Angriff von Kultisten*

*In der Gegend um Horneburg scheint es nicht ganz so ruhig wie man es sich als Reisender wünschen würde. Sicher muss man immer wieder mit lichtscheuem Gesindel rechnen, das sie aber Reisende in letzter Zeit häufiger attackieren ist neu und das sie dabei nicht zurückscheuen ihre Opfer zu töten ebenfalls. So auch in einem Fall von dem seine Gnaden durch Berichte erfahren dass es einen reisenden Ritter traf und er fast schon mit dem Tode rang. Ein Hirte fand ihn nicht unweit einer Stätte die seine Gnaden aufhorchen lässt. Der Ritter, dessen Name offenbar von Greifengau lautet, lege im Hospiz, unterhalb der Horneburg. Sein Zustand sei wieder stabil und er könne wohl auch schon das Bett verlassen. Wie man seiner Gnaden auch berichtet, erzählte der Ritter von Wegelagerern in Roben und mit hohen spitzen Kapuzen, die nur die Augen frei gaben. Dies lässt aber den Schluss zu das es sich nicht um normale Wegelagerer handele, sondern offenbar um weitere Kultisten, die sich hier herumtreiben.*

*Seine Gnaden und Beraten kommen zu dem Schluss den Ritter im Hospiz aufzusuchen, um hoffentlich mehr zu erfahren.*

*Nur wenige Tage nach dem man seiner Gnaden Bericht erstattete begibt er sich mit seinen Gefolgsleuten ins Hospiz. Die Nonnen dort sind hochofrenut seine Gnaden empfangen zu dürfen und bereiten einen Raum vor, damit man sich ungestört besprechen kann. Der verletzte Ritter wird auf einer Bahre in den Raum gebracht, da sein Zustand längere Wege durch das Hospiz noch nicht zulassen. Seine Gnaden und der Ritter werden sich vorgestellt und dabei erfährt der Graf, dass seine Name Richard von Greifenburg sei und er aus der alten Welt käme. Genauer aus dem Großherzogtum Wendtsteyn und sein Vater der Graf von Greifengau sei. Er selber wolle aber nicht weiter darauf eingehen was ihn soweit von seiner Heimat führt, da es sein Gelübde nicht zulasse.*

*Während der Unterredung mit seiner Gnaden stellt sich heraus was seine Gnaden und Berater schon vermuteten, es handele sich um Kultisten die hier Opfer suchen für ihre dunklen Machenschaften. Welche allerdings genau dahinter stecken bleiben aber auch hier noch im Dunkeln. Zumal der Herr von Greifengau während seines Kampfes mit den Gegnern irgendwann bewusstlos wurde. Er selber habe erst wieder zu sich gefunden als er hier ankam und die Nonnen sich um sein Wohl kümmerten, wo er sehr dankbar für sei. Dies wolle er auch zeigen wenn er wieder genesen sei und gern dem Hospiz eine Spende zukommen lassen wolle, sobald er einen Brief an seine Familie aufgesetzt habe.*

*Seine Gnaden hingegen möchte, dass seine Person nach baldiger Genesung sich auf der Horneburg einfinde, um vielleicht nochmal über das Geschehen zu sprechen und die*

*Örtlichkeit aufzusuchen. Vielleicht fände der Herr von Greifengau noch einige Erinnerungen, die doch noch weiterhelfen.*

